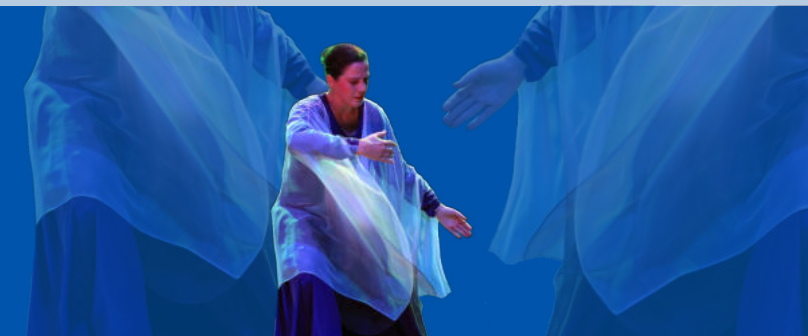




LANGE HABEN WIR DAS LAUSCHEN VERLERNT

**8. November 2019**

*„Ehe es wächst...“*



*...lasse ich euch es erlauschen“*

Diese Worte des Jesaja bewegte die deutsch-jüdische Dichterin Nelly Sachs unmittelbar und existentiell in sich nach ihrem Überleben der Holocaustkatastrophe. Ihr Gedicht, welches als Frucht aus dieser inneren Zwiesprache hervorgeht, stellt erschüttert fest, dass wir seit langem die Fähigkeit des inneren Lauschens, des Er-lauschens, verloren haben und es eine der dringendsten Zeitnotwendigkeiten ist, dieses ganz neu zu erlernen.

Wer ist bereit, oder will sich bereit machen, sein Ohr zu öffnen für das, was an den Menschen aus der geistigen Welt herantönt oder für die Not des Mitmenschen, der Erde und ihrer verwundeten Hülle?

Wer macht sich innerlich bereit den Zwischenraum zu ertasten, zu erlauschen, ihn überhaupt als ein Gebiet wahrzunehmen, in dem sich etwas ganz Entscheidendes für die Menschheit aussprechen will?

Texte von P. Celan, Jesaja, H. Müller-Wiedemann, N. Sachs  
Musik von J.S. Bach, A. Pärt, A. Schnittke, A. Schönberg  
(Änderungen vorbehalten)

## Freitag, 8. November 2019

### Eurythmieaufführung 20.00 Uhr

### Einführung 19.00 Uhr

Rudolf Steiner Haus, Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin

Eurythmie - Barbara Mraz, Katharina Okamura, Pia Secondo  
Sprache - Volker Frankfurt  
Klavier - Giovanni E. Lo Curto, Nathanael Petri  
Viola - Edgar Petri; Violoncello - Barbara Hanssen  
Lichtgestaltung und Bühne - Moritz Meyer

Karten an der Abendkasse: € 15,-/erm. € 10,-